



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpenberg, Wilhelm

München, 1673

941. Zu Regenspurg in Ober-Teutschland/ zur Alten Capellen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38296

Zu Mechlen in dem Niderland. ¶

hant/ ein Sohn Maximiliani des Ersten / vnd Vater
Caroli des Fünfften / ein Bruderschaft der sibem
Schmerzen vnser lieben Frauen angefangen / wel-
ches sie ihme treulich vergolten/dann hernach Philip-
pus nit allein die Niderlanden frölich besessen / son-
der auch der erst gewesen / so die Hispanische Kö-
nigreich dem Hauß Oesterreich zugebracht. Und ist
zu verwunderen/ wie sich dise sibem Schmerzen Brü-
derschaft/ durch ganz Niderland/ außgebreitet/ vnd
allenthalb der Gnaden der Mutter Gottes genossen.
Die von dem Ordinario approbirte Wunder seynd/
auß Befelch Kayfers Caroli des Fünfften / in den
Druck/ in einem Büchlein/ außgangen/darinnen ver-
meldet wird/das eyßf Blinde gesehend/ neun Lahme
gerad/ vier Gehörlose vnd Stumme gesund / fünffze-
hen von den Todten erwecket worden. Im Jahr
1626. haben sich auff die zehen tausend Persohnen
einschreiben lassen.

941.

Vnser L. Frauen Bild

Zur Alten Capellen

Zu Regenspurg in Ober Teutschland.

In der Alten / vor diesem Fürstlichen Bayrischen
Residens Stadt/ nun aber Kayserlichen Reichs-
Stadt Regenspurg/ ist ein Kirch vnd Collegiat-Stift/
in der Alten Capellen genant/ auß Ursach / das der
heilige Rupertus/ des Bayrlands Apostel/ allda die
erste Kirch zu Ehren der Mutter Gottes/ außerbauet/
vnd

vnd weilen sie nit groß / den Namen einer Capellen bekommen. Zu diser ist vor Zeiten auß ganz Bayern starcker Zulauff gewesen / vnd ist in hohen Ehren gehalten worden: wo sie aber eigentlich gestanden / ist nit mehr bekannt: ist doch glaublich/ es seye die letzte Capell in der Kirch auff der linken Seyten, oder doch ein Stuck von derselben/welches das Alter vnd Stärke der Mäuren andeutet / auch die alte Tradicio vortribet.

942.

Unser L. Frauen Bild

Deß heiligen Lucas

Zu Regensburg in Ober-Teutschland.

Leben in diser Kirch ist ein zimlich grosses Mutter Gottes Bild / auff die Griechische Weis gemahlt / vnd wie man allzeit dafür gehalten / von deß heiligen Lucas Hand. Dem heiligen Kayser Heinrich / zugleich Herzogen in Bayern / hat solches ihr Päbstliche Heyligkeit verehret / vnnnd der Kayser disem ältisten Gottshauß in Bayern hinderlassen: Es seynd zwo Flügel an dem Altar / so solchen zuschließen / auff denen gar alte Gemähl / auff einer ist der heiligen Lucas mit diser Schrift: Hanc imaginem ego pinxi, dises Bild habe ich gemahlet: auff der andern ist der heilig Kayser Heinrich / vnd darbey geschriben / Hanc imaginem ego huc tuli, dises Bild habe ich hieher gebracht. Es wird noch in grossen Ehren gehalten / dann an vnser lieben Frauen Seyrtagen / pfleget der Bischoff